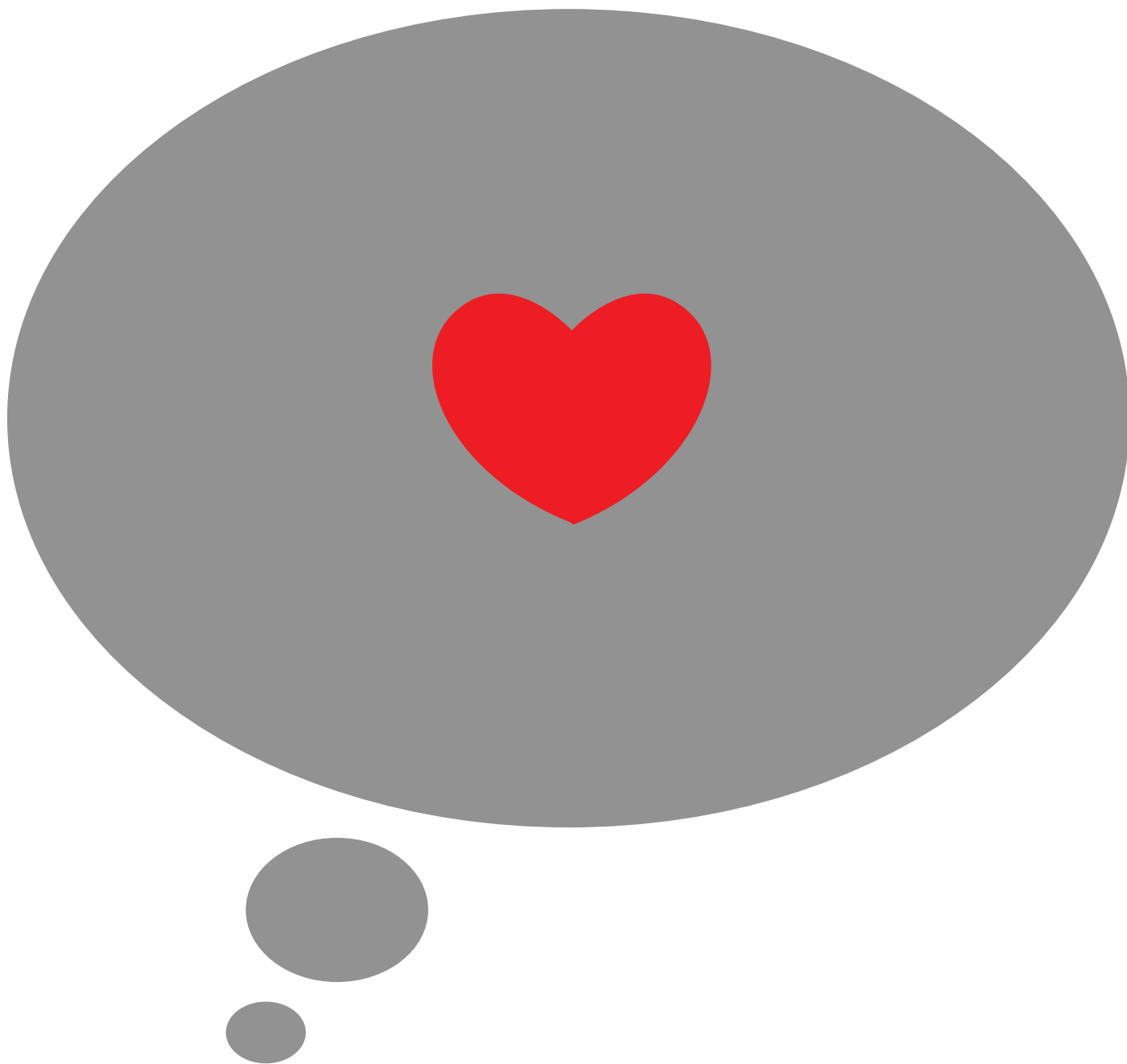


CONTACT



Jahresbericht 2018

Jugendberatung Bezirk Affoltern



Die Mitarbeitenden:

Kathrin Baumann	Jugendberatung und Leitung	60 %
Simone Janett	Jugendberatung	50 %
Marco Stern	Jugendberatung	20 %
Simona Zeller	Stellvertretung 11.18–05.19	80 %

contact, ein Angebot der 14 Gemeinden des Bezirks Affoltern, leistet Jugendberatung einschliesslich Früherkennung und Prävention. contact ist mit 160 Stellenprozenten dotiert. Organisatorisch ist contact dem kjz Affoltern, Amt für Jugend- und Berufsberatung Kanton Zürich, angegliedert..

Rückblick 2018

Über das Jahr 2018 gibt es aus unserer Sicht viel Positives zu berichten!

Die Anzahl der durchgeführten Beratungen der contact Jugendberatung Bezirk Affoltern ist seit dem Jahr 2014 stetig angestiegen und lag 2017 und 2018 auf dem Höchststand in der Geschichte des contact! Dies ist ein deutlicher Hinweis darauf, dass die Nachfrage nach Beratung für Jugendliche und ihre Familien stets gross ist und wächst und dass unsere Beratungsstelle im Bezirk Affoltern unter Familien, Jugendlichen und zuweisenden Fachstellen bekannt ist und gut vernetzt.

Es freut uns natürlich, dass unser Angebot Anklang findet und genutzt wird und wir unseren wichtigen Beitrag zur Erhaltung des psychischen Wohlbefindens der «Ämtler Jugend» beitragen dürfen. Da wir in den letzten Jahren aufgrund der steigenden Nachfrage und zum Teil enormen Auslastung immer wieder an unsere Kapazitätsgrenzen gestossen sind, freuen wir uns sehr darüber, dass die Gemeinden des Bezirks Affoltern im Juni 2018 gemeinsam entschieden haben, dass die Jugendberatung contact ihre Beratungs-Stellenprozente erhöhen darf. Wir danken den verantwortlichen Gemeinden sehr, dass sie uns dies ermöglichen und unserem Angebot vertrauen.

Seit November 2018 haben wir auf der Jugendberatung also neu 160 statt wie bis dahin 130 Stellenprozente zur Verfügung. Diese Aufstockung nutzen wir, um weiterhin ein niederschwelliges psychologisches Beratungsangebot zu bieten, Prävention zu leisten und um unsere Erreichbarkeit zu verbessern und kundenfreundlicher zu gestalten. Neu haben wir nämlich auch am Freitag geöffnet! Das heisst, wir sind nun einen Tag pro Woche mehr für die Jugendlichen und ihre Familien da.

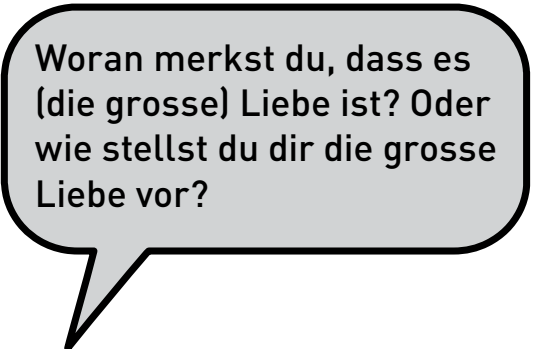
Diesen Jahresbericht widmen wir der LIEBE. Was bedeutet für Sie Liebe? Wie würden Sie Liebe beschreiben?

Wir haben Jugendliche gefragt, woran sie erkennen und merken, dass es die grosse Liebe ist, oder wie sie sich die grosse Liebe vorstellen. Des Weiteren wollten wir von den Jugendlichen wissen, wie ihre Traumfrau oder Traummann sein sollte, damit sie sich verlieben könnten. Die ganz persönlichen Antworten von den Jugendlichen aus dem Bezirk finden Sie in den Sprechblasen auf den nachfolgenden Seiten.

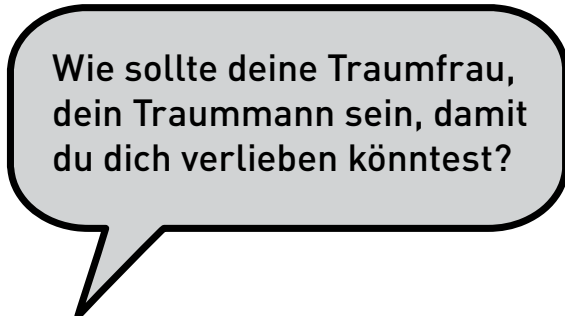
Der Text von Simona Zeller auf Seite 6/7 erklärt, was die «Biochemie der Liebe» mit uns macht, seien Sie gespannt. Marco Stern interviewt auf Seite 8 eine Jugendliche zum Thema Liebe und erhält Einblicke in ihre Gedanken- und Erfahrungswelt.

Viel Freude beim Lesen!

Kathrin Baumann
Eidg. anerkannte Psychotherapeutin
Leitung contact
kathrin.baumann@ajb.zh.ch



Woran merkst du, dass es (die grosse) Liebe ist? Oder wie stellst du dir die grosse Liebe vor?



Wie sollte deine Traumfrau, dein Traummann sein, damit du dich verlieben könntest?

Bildung, Früherkennung und Prävention

Angebote für Eltern:

- Am 27. Januar 2018 führten wir gemeinsam mit der Suchtpräventionsstelle Bezirke Affoltern und Dietikon, der Jugendberatung Blinker aus Schlieren, der Jugendberatungs- und Suchtpräventionsstelle für den Bezirk Horgen und dem Schweizerischen Roten Kreuz Kanton Zürich eine Veranstaltung für Anbieterinnen und Anbieter von Elternbildung in den Bezirken Affoltern, Dietikon und Horgen durch. Die Veranstaltung trug den Titel: **Panorama – Bildung für Eltern. Humor als Ressource in der Erziehung.**
- Das contact-Team hat im März 2018 am Elternabend der Oberstufe Ennetgraben Affoltern mitgewirkt und einen **Workshop** zum Thema „Umgang mit Jugendlichen“ durchgeführt.
- Zwei Mal in diesem Jahr konnte die Jugendberatung contact im Rahmen der **Ausbildung für Berufsbildner und Berufsbildnerinnen an der EB Zürich** als Fachstelle mitwirken. Wir konnten die Arbeit der Jugendberatungsstellen präsentieren und im Rahmen eines **Workshops** den angehenden Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern unsere tägliche Arbeit näherbringen und mit ihnen den Umgang mit belasteten Jugendlichen reflektieren.

In Kooperation mit Schulleiterinnen und Schulleitern und Tagesstrukturverantwortlichen des Bezirks führt contact seit einiger Zeit ein **Angebot für Zivildienstleistende** durch: Es fanden auch 2018 vier Coachingsitzungen für Zivildienstleistende statt. Die jungen Männer, die im Rahmen ihrer Zivildienstarbeit mit Kindern und Jugendlichen im Schulkontext arbeiten, erhielten durch das Coaching die Möglichkeit, sich fachlich begleiten zu lassen, sich auszutauschen und in ihrer Arbeit supervidiert zu werden.

Das **Netzwerk zur Vernetzung und Frühintervention** in den Gemeinden Ottenbach und Obfelden tagte einmal. Der Ablauf und der Inhalt dieses Vernetzungsgefässes wurde 2018 neu ausgerichtet und startete im Oktober erfolgreich im neuen Rahmen. Zudem nahm contact an den Vernetzungsgefässen der Gemeinden Affoltern am Albis teil. Neben der Vernetzung der Mitglieder wurden unter anderem für die Gemeinden und die Prävention aktuelle Themen wie beispielsweise Mobbing und der Umgang der Schulen mit dieser anspruchsvollen Thematik sowie die interinstitutionelle Zusammenarbeit im Bereich Früherkennung und Frühintervention diskutiert.

Ebenfalls nahm contact an der **Vernetzungsgruppe «Suizidrapport»** teil, die sich aus Fachpersonen aus dem ganzen Bezirk zusammensetzt und den Fokus auf Suizidprävention richtet.

Am 10. September findet weltweit jährlich der **Internationale Suizidpräventionstag** statt, dieses Jahr war contact wieder mit dabei. Es ist ein Anliegen des Suizidpräventionstages, die Bevölkerung für die Thematik zu sensibilisieren und über die zahlreichen Hilfsangebote zu informieren für Betroffene, Angehörige und Fachleute.

Im September 2010 wurde der Fachaustausch der **Tagesstrukturverantwortlichen für Kinder und Jugendliche** des Bezirks Affoltern unter der Leitung und Moderation von der Jugendberatung contact ins Leben gerufen. Diese vier Treffen pro Jahr erweisen sich als ein wertvolles Vernetzungsgefäss für den Wissenstransfer und die Nutzung der vorhandenen Synergien.

Im Jahr 2018 führte contact erneut **Interviews mit Studierenden der ZHAW**, Zürcher Hochschule für angewandte Psychologie. Laut Rückmeldung eines Dozenten werden der Einblick in den Alltag von Profis und die Auseinandersetzung mit praxisnahen Fragen von den Studentinnen und Studenten jeweils sehr geschätzt.





Woran merkst du, dass es (die grosse) Liebe ist? Oder wie stellst du dir die grosse Liebe vor?

Ich hatte immer Freude, wenn ich die Person sah oder traf, und ich wollte alles perfekt machen. Ich konnte die Person nicht zu viel sehen, sonst wäre das zu anstrengend geworden.

Mädchen, 12 Jahre

Wenn man in eine Person verliebt ist, verhält man sich anders. Man sucht das Gespräch und will Kontakt aufbauen. Man wird innerlich nervös, wenn man sie sieht, und muss sie immer anstarren. Dabei weiss man nicht was sagen. Ich bekomme dann wie einen Drang, auf sie zuzugehen, in ihrer Nähe zu sein, und gleichzeitig halte ich mich davon ab und getraue mich nicht.

Junge, 14 Jahre

Die Person kam mir mega-nett vor, ich merke es schnell, wenn jemand nett ist. Ich denke an die Person, auch wenn ich sie nicht sehe, sie nicht in die gleiche Schule geht wie ich. Wenn ich mit der Person rede, bin ich aufgeregt, nichts Falsches zu sagen, ich habe Schmetterlinge im Bauch und überlege mir was ich sagen soll, um ja nichts Falsches zu sagen.

Mädchen, 13 Jahre

Will näher um ihn sein, Wunsch in seiner Strasse zu leben, das Training wird plötzlich cool, kaum erwarten können, ihn zu sehen und nah an ihm zu sein; ich erfinde Fragen.

Mädchen, 14 Jahre

Bei uns hat es einfach gestimmt. Beim ersten Date hat er sich zurückgehalten und nicht gleich versucht, mich zu küssen. Er weiss, wie er eine Frau behandeln muss, und verhält sich ganz Gentleman-like. Wir haben die gleichen Interessen und er gefällt mir auch vom Aussehen her gut. Ich finde, dass man Dinge füreinander aufgibt, zeigt, dass man sich liebt. Wir vertrauen uns. Es gibt viele Ups und Downs, mit ihm/wegen ihm erlebte ich intensive Gefühle. Ich vergesse alles rundherum. Bei ihm stehe ich im Mittelpunkt und darf jugendlich sein. Wir sind auf der gleichen Ebene.

Mädchen, 15 Jahre

Gegenseitige Akzeptanz ist das wichtigste, sonst funktioniert die Beziehung nicht, wenn jemand immer herumnörgelt. Man hilft dem anderen, wenn er Hilfe braucht, und man hört einander zu.

Mädchen, 18 Jahre

Dass man sich mit der Person sehr gut versteht, so wie beste Freunde plus das Romantische. Wenn man verliebt ist, will man bei der anderen Person sein und ist gerne um sie herum.

Junge, 18 Jahre

Man merkt es, wenn sich beide füreinander interessieren; wenn von beiden Seiten dasselbe kommt. Man ist «verrückt» nach dieser Person und hat Schmetterlinge im Bauch.

Mädchen, 19 Jahre

Die Biochemie der Liebe

Tanzende Herzen im zeitlosen Raum, schlaflose Nächte, tiefempfundene Augenblicke und ein Dauergrinsen auf dem Gesicht. Fühlt sich so die grosse Liebe an? Und was passiert genau im Gehirn, wenn sich ein Mensch verliebt?

Liebe entsteht im Gehirn

Ein herkömmliches Gehirn besteht aus rund 100 Milliarden Nervenzellen, die miteinander verwoben sind. Kommuniziert wird über Botenstoffe, die Informationen von einem Nervenende zum nächsten weitergeben und so Prozesse in Kopf und Körper anstossen. Für die Entstehung und Aufrechterhaltung vom Gefühl der Liebe spielt das limbische System eine zentrale Rolle (Abb. 1). Es ist zuständig für Motivation, Emotion, Kognition und Bewegungsverhalten und ist besonders reich am Botenstoff Dopamin. Das Dopamin wird im Hypothalamus ausgeschüttet, einer wichtigen Schaltstelle im Hirn, die der Aufrechterhaltung des inneren Milieus dient. Der Hypothalamus reguliert die Nahrungs- und Wasseraufnahme, den Schlaf-Wach-Rhythmus und steuert das Sexual- und Fortpflanzungsverhalten.

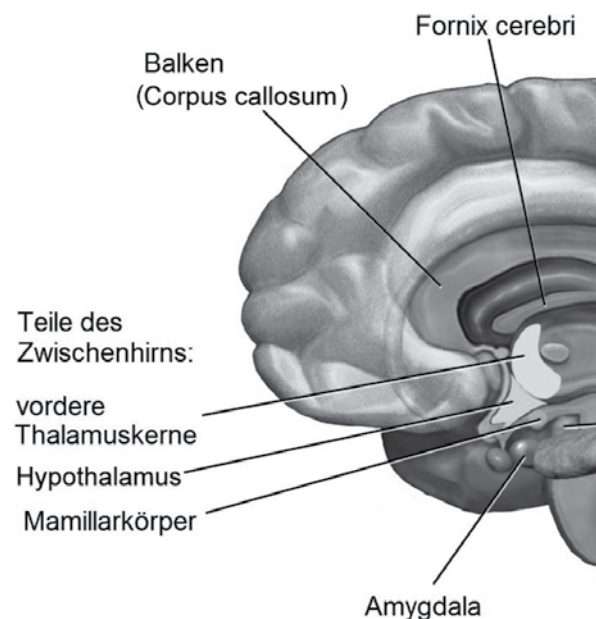
Liebe berauscht

Die Ausschüttung von Dopamin steigert unsere Motivation und den Antrieb und vermittelt uns positive Gefühlserlebnisse. Das Gehirn funktioniert in der Liebe ganz ähnlich wie im Drogenrausch. Dopamin reduziert Gefühle der Traurigkeit und lässt uns die Verliebtheit als Belohnung erleben. Im Zusammensein mit dem geliebten Menschen fühlen wir uns gut, stark, lebensnah und glücklich, die Abwesenheit dieser oder der abrupte Beziehungsabbruch lösen Entzugssymptome wie Verlangen, Sehnsucht und Trennungsschmerz aus.

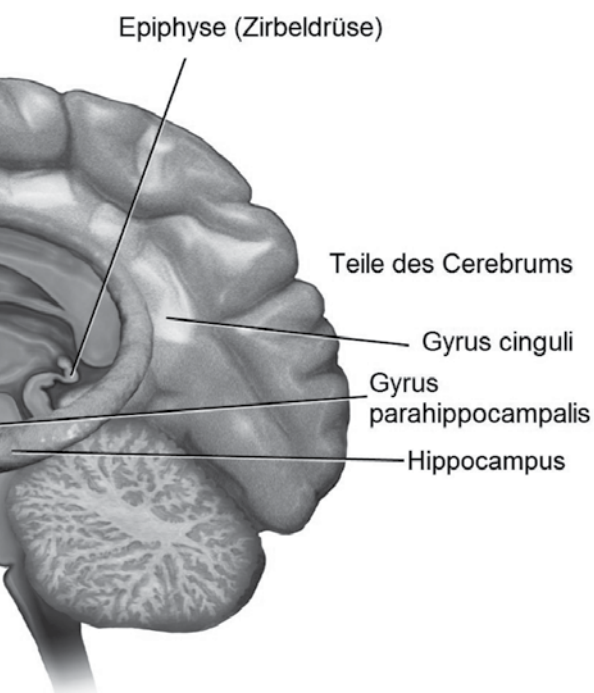
Liebe verbindet

Neben diesen intensiven, kurzzeitigen Gefühlen reguliert der Hypothalamus auch die Freigabe von Oxytocin. Dieses vermindert unsere Schmerzempfindung und erhöht den Wunsch nach Nähe, Zärtlichkeit und Vertrauen. Es wird als Bindungshormon bezeichnet und während des Orgasmus ausgeschüttet. Das Oxytocin führt zudem zu einer geringeren Aktivität in der Amygdala, unserem Angstzentrum. Man wird entspannt, furchtlos und fühlt sich beim Partner sicher und geborgen.

Das limbische



he System



Quelle: Wikipedia «Limbisches System»,
1.4.2019

Liebe überwältigt

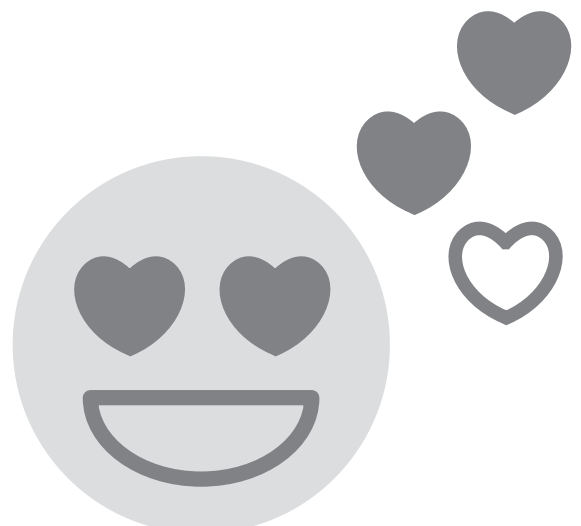
Der Botenstoff Vasopressin wird bei Verliebten erhöht ausgeschüttet und reguliert die sexuelle Anziehung, die empfundene Attraktivität und reduziert die innere Unsicherheit. Der Botenstoff Serotonin wird im Vergleich zu Dopamin, Oxytocin und Vasopressin bei Verliebten reduziert ausgeschüttet. Als Folge davon empfinden Verliebte weniger Hungergefühl und sind rasch gereizt bei Ablehnung der geliebten Person. Der Serotoninmangel begünstigt zudem die stundenlange, gedankliche Beschäftigung mit der Lieblingsperson.

Liebe ist subjektiv

Neben Lust, Geborgenheit und Sicherheit, die durch das limbische System ausgelöst und reguliert werden, sind weitere Hirnareale ins Verliebtsein involviert, insbesondere solche, die der sozialen Wahrnehmung und Einschätzung, der Selbstdarstellung und dem Körperbild dienen. Man will dem anderen gefallen, macht sich Gedanken über Aussehen und Wirkung eigener Handlungen und überanalysiert jede Aussage, jede Geste und jedes nicht gesagte Wort. Eine Aktivitätshemmung wird hingegen im Zentrum für rationales, kritisches Denken und die objektive Situationseinschätzung gemessen. Man überschätzt und überhöht den Partner, Fehler werden rasch verziehen oder gar ausgeblendet.

Aber Achtung: Aktivierungsmuster und neuronale Korrelate lassen keine kausalen Schlüsse zu! Die biochemischen Prozesse sind ein Zusammenspiel mannigfaltiger Einflüsse und es ist zum Glück bis jetzt noch nicht möglich, biochemisch eine Verliebtheit herbeizuführen. Das Verlieben müssen die Jugendlichen also immer noch selber machen.

Simona Zeller
Psychologin MSc
simona.zeller@ajb.zh.ch



Ein Interview

mit einer fünfzehneinhalbjährigen Jugendlichen aus dem Bezirk zum Thema Liebe, ihre Erfahrungen und Gedanken dazu.

Warst Du schon mal verliebt? Wie viele Male?

«*So richtig, war ich dreimal verliebt. Das erste Mal zwischen 9 und 14 Jahren in einen Klassenkollegen. Er hatte aber immer eine andere und wir waren nur eine kurze Zeit zusammen.*»

Wie hast Du es dazumal genannt?

«*Ich habe es „chli anders cool finde“ genannt. Nun sage ich, ich bin verliebt.*»

An was merkst Du, dass Du verliebt bist?

«*Im Spiegel sehe ich es an meinem Funkeln in den Augen an. Ich spüre es auch in Beinen, Knien und Oberarmen, die sind dann wie schlapp und taub. Andere sagen, sie würden etwas im Bauch spüren. Wenn ich ihn sehe, dann bin ich gleichzeitig megaglücklich, nervös und kribbelig, als ob etwas Wichtiges passieren würde. Ich will dann gewisse Sachen nur mit dieser Person erleben. Bei romantischer Musik kann ich nur an ihn denken.*»

Was braucht es bei Dir und beim anderen damit Du dich verliebst?

«*Ich muss sicher sein, dass er mich gern hat. Es darf mir nicht mehr wie früher passieren, dass es einseitig ist. Darum bremsen ich meine Gefühle dann.*»

Was zieht dich an?

«*Sportlichkeit, Offenheit, wenn er gut mit meinen Eltern auskommt, Höflichkeit, wenn er mich zum Lachen bringt und Geborgenheit gibt.*»

Was ist Dir wichtig in einer Liebesbeziehung?

«*Sachen zu finden, die beide gerne machen. Oder wenn einer etwas und der andere etwas anderes mag, dass sich der andere dafür interessiert oder zumindest Mühe gibt.*»

Wie sähe ein perfekter Sonntag aus?

«*Zmorge im Bett, Netflix schauen, essen, beieinander sein, kuscheln und Zeit zusammen anhalten. Sex muss nicht sein.*»

Was ist ein No-Go?

«*Die Person gibt sich keine Mühe schön zu sein, ist also ungepflegt und <Hänger>.*»

Gibt es auch unangenehme oder gefährliche Seiten bei der Liebe?

«*Man ist extrem verletzbar. Ich frage mich dann jeweils, was ich falsch gemacht habe, dass er mich so verletzt? Ich kann es dann nicht verstehen und weiss nicht, was ich tun soll. Man kann andere Freundinnen/Freunde vernachlässigen und merkt nicht, dass es falsch ist. Es ist einem wie egal.*»

Wie hast Du Liebesschmerz überwunden? Was wäre hilfreich gewesen?

«*Mir tat die Ungewissheit weh, nicht zu wissen, ob ich nochmals vergeben und eine Chance geben soll oder nicht! Ich hatte den Wunsch, einen heftigen Grund zu haben, damit ich einfacher entscheiden kann... Ich wusste es nicht und es war schwer, weil ich dann keine Kontrolle über mich hatte. Wichtig ist, Zeit mit den richtigen Menschen zu verbringen.*»

Was hast du von Deinen Eltern oder Erwachsenen mitgekriegt?

«*Ich habe fast nichts gesehen. Sie haben sich ausser an Weihnachten oder beim Anstossen nur Backenküssli gegeben und ich habe mich immer gefragt, weshalb nicht richtig. Ich glaube, sie haben sich darum getrennt.*»

Meinst du, es verändert sich etwas mit der Liebe beim Erwachsenwerden?

«*Ja, wenn ich sehe, wie es sich bei mir entwickelt hat. Früher haben wir uns höchstens umarmt. Jetzt hat es sich weiterentwickelt. Ich weiss nicht, wie es weiter sein wird. Ich denke, meine Grosseltern haben in etwa die gleichen Entwicklungen durchgemacht wie wir heute.*»

Marco Stern

Fachpsychologe für Psychotherapie FSP

marco.stern@ajb.zh.ch



Wie sollte deine Traumfrau, dein Traummann sein, damit du dich verlieben könntest?

Definitiv kurze Haare, er muss gross bzw. grösser und älter als ich sein, er darf nicht zu dick, nicht zu dünn, sondern normal sein, er soll Humor haben, er soll Ansprechperson sein, verlässlich und unterstützend, er muss pünktlich sein und liebevoll mit mir umgehen.

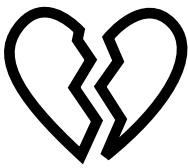
Mädchen, 12 Jahre

Charakter: freundlich, hilfsbereit, nett, gutes Selbstvertrauen, sozial

Aussehen: 6 oder 8-pac, V-Ausschnitt, nicht kleiner und jünger als ich (Filme)

Nicht Fussballer (jedes WE Matches, verdient zu viel Geld, dann Fake-Friends).

Mädchen, 14 Jahre



Er soll nett zu mir sein, sympathisch, mich so nehmen, wie ich bin, mich nicht runtermachen, nett sein, z.B. beim Schreiben weiss ich nicht, ob er wirklich meint, was er schreibt, ob es ehrlich gemeint ist, findet man im Gespräch einfacher und schneller heraus.

Mädchen, 13 Jahre

Er hat mich von Anfang an ernst genommen, obwohl er 2 Jahre älter ist als ich. Er hat mir immer zugehört und ich hatte keine Hemmungen, mich ihm mitzuteilen und mit ihm zu reden. Mir gefallen sein Lächeln und sein Aussehen generell. Seine Art und Weise. Er macht mir Komplimente und ich stehe bei ihm im Mittelpunkt. Ich fühle mich bei ihm wichtig und geborgen.

Mädchen, 15 Jahre

Das Aussehen ist nicht sehr wichtig, viel wichtiger ist ein schöner Charakter. Sie sollte immer glücklich sein und immer Spass haben. Nicht wie jemand, der ständig schlechte Laune hat und nichts unternehmen will. Das Aussehen sollte schon zu ihrem Charakter passen. Z.B. sollte sie sportlich sein, nicht zu alt und nicht zu jung (zw. 13-15). Sie sollte nicht arrogant oder zickig sein.

Junge, 14 Jahre



Die Person sollte denselben Humor haben, gleiche Interessen. Es sollte so sein, dass man sich der anderen Person anvertrauen kann, ein Gefühl von Geborgenheit hat. Die Person darf nicht zu extrovertiert oder hyperaktiv sein, rücksichtslos oder ohne Sympathie.

Junge, 18 Jahre

Ich müsste die Person gut kennen, dass verlieben überhaupt eine Option ist. Ehrlichkeit ist sehr wichtig. Es wäre eher eine sie, wenn überhaupt. Zuerst mit der Person befreundet sein macht alles einfacher.

Mädchen, 18 Jahre



Er sollte einen guten Charakter haben, das merkt man an seiner Art und wie er spricht. Das Aussehen spielt eigentlich keine Rolle bei mir. Ehrlichkeit und Treue sind wichtig.

Mädchen, 19 Jahre

Jugendberatung: Zahlen und Fakten

Im Jahr 2018 sowie 2017 suchten uns ca. 150 Jugendliche und/oder Eltern auf. Es fällt auf, dass viel mehr Vernetzungsarbeit geleistet wurde. Dies spiegelt sich in der starken Zunahme der Anzahl Kontakte wider (plus 200 seit 2016). Diese Zahl erfasst die Aktivitäten rund um den Jugendlichen, die notwendig sind, um eine optimale Unterstützung zu etablieren. Dies können Besprechungen, Abmachungen, Absprachen z.B. mit der Familie, den Eltern, den Jugendlichen, der Schule, dem Lehrmeister, den Ärzten, der Polizei und sonstigen Fachpersonen sein.

Das Familiensystem übernimmt in diesem Jahr mehr als 75 % der Anmeldungen. Seit 2000 führt das BAG (Bundesamt für Gesundheit) eine Sensibilisierungs-Kampagne zur psychischen Gesundheit durch. Die hohe Anmeldungsanzahl der Eltern kann ein Hinweis dafür sein, dass die Wichtigkeit und Bedeutung der psychischen Gesundheit bei Teilen der Gesellschaft angekommen sind. Eltern in unserem Bezirk scheinen jedenfalls sensibilisierter zu sein.

Anzahl Beratungen

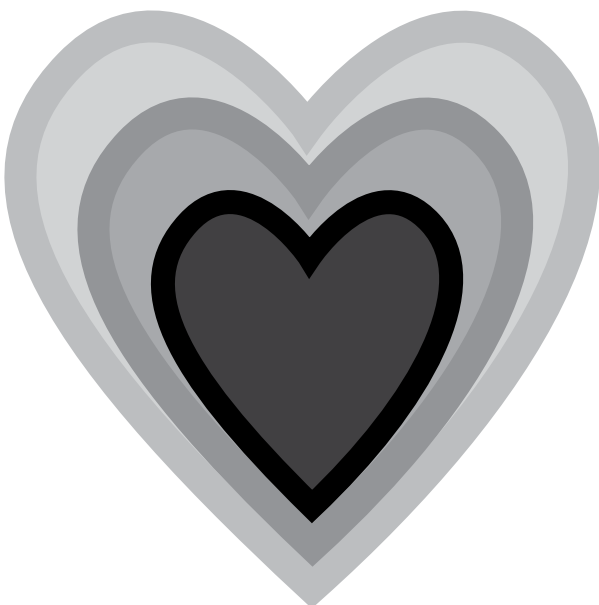
Im Jahr 2018 wurden 150 (Vorjahr 152) Jugendliche, davon 88 Mädchen (59 %) und 62 Jungen (41 %), zusammen mit ihren Bezugspersonen im contact persönlich beraten. Im Rahmen von diesen Beratungen fanden insgesamt 1477 (Vorjahr 1458, 2016 1382) Kontakte mit Jugendlichen, ihrem familiären und zum Teil auch dem weiteren Umfeld statt. Die Zunahme der Kontakte ist ein Hinweis, dass die Komplexität unserer Fälle stetig zunimmt! Neben diesen persönlichen Beratungen konnten zudem auch durch viele E-Mail-Anfragen und Telefonate Kurzberatungen durchgeführt, Informationen vermittelt oder Fachpersonen beraten werden.

Art der Beratungsgespräche

Von den durchgeführten Beratungen (Total 1477) fanden 38 % im Einzelsetting mit den Jugendlichen statt. 11 % der Beratungen fanden mit den Eltern oder im Familiensetting statt. 3 % waren Koordinationssitzungen, bei denen das erweiterte Helfersystem der Familie beigezogen wurde. Neben den persönlichen Kontakten mit den Familien und Jugendlichen nimmt die **Vernetzung und Koordination** im Rahmen der laufenden Beratungsprozesse oft viel Raum und Zeit in Anspruch. Dies ist an 48 % Beratungs-E-Mails und Telefonaten deutlich erkennbar.

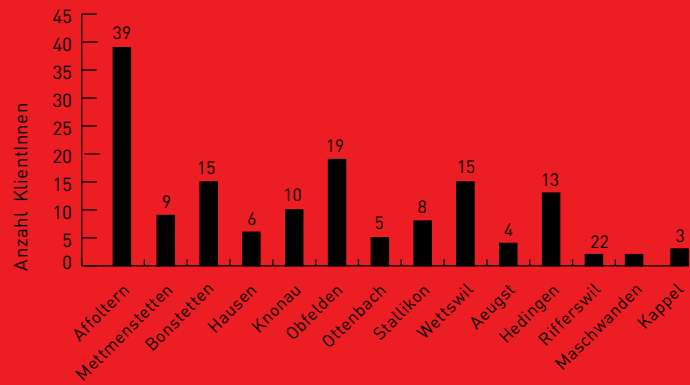
Dieser stets **hohe Bedarf an Umfeldarbeit** ist ein sehr wertvoller und enorm wichtiger Teil der Beratungstätigkeit im Jugendbereich und stellt insbesondere bei komplexen Fällen mit mehreren involvierten Institutionen und Fachpersonen eine wichtige und nötige Dienstleistung der Jugendberatung contact dar.

Simone Janett
Fachpsychologin für Psychotherapie FSP
simone.janett@ajb.zh.ch



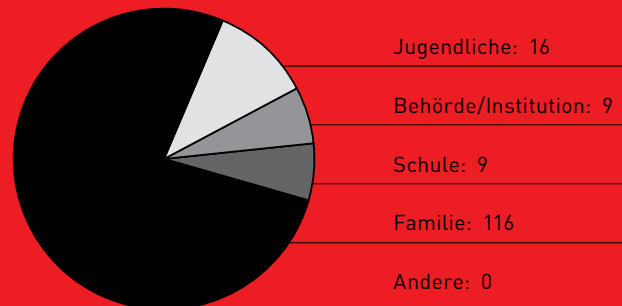
Wohnorte der Klientinnen und Klienten

Am meisten Ratsuchende, nämlich 26 %, verzeichnete die Zentrumsgemeinde Affoltern am Albis. Danach folgen im mittleren Bereich Obfelden mit 13 %, Bonstetten und Wettswil mit je 10 %, Hedingen mit 9 %. Am Schluss folgen Kappel mit 2 %, Rifferswil und Maschwanden mit je 1 %.



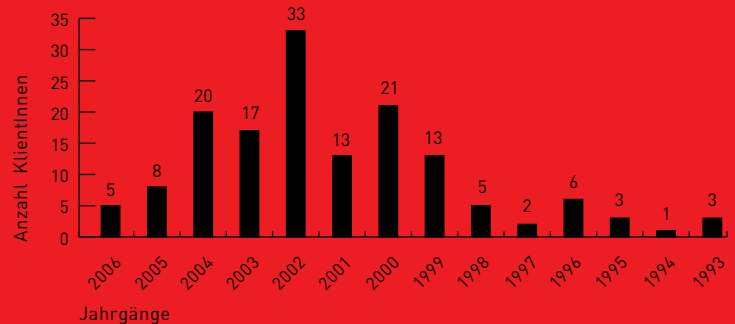
Aufteilung der Anmeldungen

Am häufigsten, d.h. in 77 % der Fälle stellten Familienmitglieder für die Anmeldung der Jugendlichen den ersten Kontakt her. Noch vor einigen Jahren nahm die Anmeldung der Jugendlichen stetig zu, heute jedoch übernimmt die Anmeldung durch das Familiensystem klar die Führung. Dies weist einerseits auf eine gute Bekanntheit von contact bei den Eltern hin und andererseits darauf, dass die Eltern die Schwierigkeiten der Jugendlichen erkennen, ernstnehmen und aktiv werden. Die Jugendlichen melden sich in 11 % der Fälle selber an. Die Schule und die Behörde/ Beratungsstelle übernehmen je 6 % der Anmeldungen.



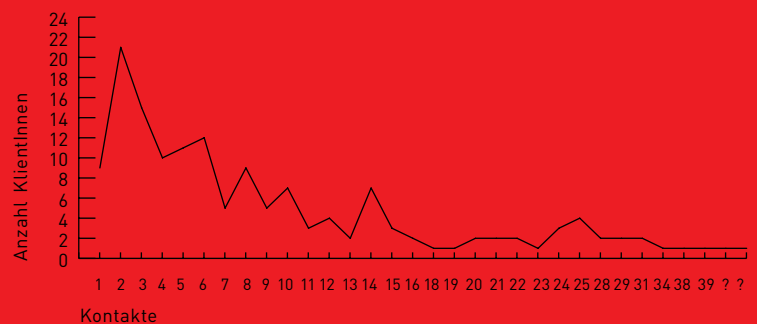
Alter der Klientinnen und Klienten

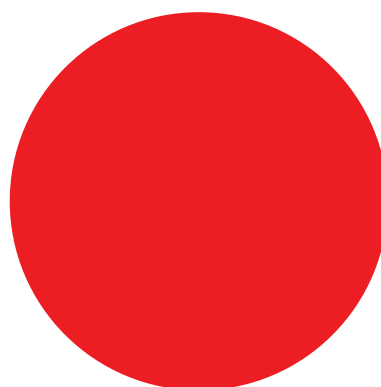
Die ältesten Ratsuchenden waren 25-jährig. Falls die Jugendlichen weitere Begleitung wünschen (unser Angebot richtet sich an 12- bis 25-Jährige), wird vor dem Abschluss im contact eine passende Anschlusslösung gesucht und aufgeleitet. Die Verteilung zeigt, dass die Klientinnen und Klienten der Jahrgänge 2002 (die 15- bis 16-Jährigen) unser Angebot am meisten genutzt haben. Das widerspiegelt, dass für einige Jugendliche der Übergang von der Schule in die Lehre sehr anspruchsvoll und schwieriger sein kann. Gefolgt von den Jahrgängen 2004 (die 13- bis 14-Jährigen) und dem Jahrgang 2000 (die 17- bis Volljährigen).



Anzahl Kontakte pro Klientin oder Klienten

Von insgesamt 150 Beratungsprozessen waren 119 (80 %) nach 14 Kontakten abgeschlossen. 21 (14 %) benötigen zwischen 15 und 25 Kontakten. 10 (6 %) Jugendliche und ihre Familien wurden in längerfristig angelegten Beratungen aufgrund sehr belastender und komplexer Lebenssituationen begleitet.





CONTACT

Jugendberatung Bezirk Affoltern
Tel. 043 259 93 55 (Montag bis Freitag)
www.contact-jugendberatung.ch
www.facebook.com/contact.jugendberatung

Im Winkel 2
8910 Affoltern am Albis